

# Niederschrift

über die Sitzung des Ausschusses für Familien und Soziales am Montag, 19.11.2007, 16:00 Uhr, im Rathaus I, großer Sitzungssaal.

## Anwesend:

Ausschussvorsitzender:

Walter Langer

Ausschussmitglieder:

Karin Boomhuis  
Jost Etzold  
Susanne Herbst  
Claudia Rohlf  
Steffen Schwärmer

stellv. Ausschussmitglieder:

Walter Heidenreich

hinzugewählte Ausschussmitglieder:

Anke Budde  
Hans Varrelmann

Ratsmitglieder:

Rudolf Böcker

Bürgermeister:

Gerd-Christian Wagner

Gleichstellungsbeauftragte:

Brigitte Kückens

Von der Verwaltung:

Rainer Adler  
Wilfried Alberts  
Klaus Engler  
Horst-Dieter Willms

## Tagesordnung:

### Öffentlicher Teil

- 1 Anträge an den Rat der Stadt Varel
  - 1.1.1 Seniorenpass 2008
  - 1.1.2 Seniorenpass 2008
  - 1.2 Tag der älteren Generation
  - 1.3 Berechtigungsausweis 2008
- 2 Stellungnahme für den Bürgermeister

- kein Tagesordnungspunkt
- 3 Zur Kenntnisnahme
- 3.1 Bericht über das Seniorenbüro
- 4 Einwohnerfragestunde

## **Protokoll:**

## **Öffentlicher Teil**

### **1 Anträge an den Rat der Stadt Varel**

#### **1.1.1 Seniorenpass 2008**

Die Verwaltung verweist auf die der Einladung beigelegten Vorlage (Anlage 1) und erläutert diese.

Sollte für das Jahr 2008 die Ausgabe eines Seniorenpasses beschlossen werden, schlägt die Verwaltung als Ziel für die Kaffeefahrt eine Fahrt zum Schifffahrtsmuseum Bremerhaven vor.

Das Ausschussmitglied Ratsherr Etzold führt aus, dass die Position seiner Fraktion bekannt sei. Er stellt sich weiterhin die Frage der Finanzierbarkeit. Es sei deshalb auch die Eigenbeteiligung der Senioren in Betracht zu ziehen. Bezüglich der Auswahl des Zieles der Kaffeefahrt regt er an, das Auswanderermuseum in Bremerhaven zu berücksichtigen.

Ausschussmitglied Ratsherr Schwärmer führt aus, dass seine Fraktion weiterhin die Herausgabe des Seniorenpasses in bisheriger Form ablehnt. Nur wenige der Senioren profitieren von der Kaffeefahrt. Viele Senioren können mangels Mobilität oder anderen Gründen nicht an der Kaffeefahrt teilnehmen.

Sollte die Herausgabe des Seniorenpasses in bisheriger Form beschlossen werden, so ist zumindest eine Eigenbeteiligung zu fordern.

Das Ausschussmitglied Ratsfrau Herbst führt aus, dass die Position ihrer Fraktion bekannt sei. Unter Berücksichtigung der Haushaltslage der Stadt Varel seien Ausgaben für freiwillige Leistungen unverantwortlich. Es sei deshalb an der Zeit, eine Kostenbeteiligung einzuführen. Eine Beteiligung in Höhe von 10,- bis 12,- € sei durchaus angemessen.

Auf Nachfrage erklärt sie, dass eine Kostenbeteiligung lediglich für die Kaffeefahrt erfolgen soll, da es sich bei den übrigen Ausgaben überwiegend um innere Verrechnungen handelt.

Der Bürgermeister führt aus, dass die Ausgaben des Seniorenpasses ohne Gegenfinanzierung erfolgt. Dies hat zur Folge, dass sich das Defizit der Stadt Varel um die Ausgaben für die Herausgabe des Seniorenpasses erhöhen wird.

Die Frage der Finanzierbarkeit wird im Rahmen der Haushaltsberatungen erörtert werden.

Der Ausschussvorsitzende führt aus, dass auch die Position seiner Fraktion bekannt sei. Er verweist auf die aus dem Ausschuss heraus gemachte Anregung, für die Kaffeefahrt eine Kostenbeteiligung in Höhe von 12,- € zu fordern. Er schlägt deshalb vor, neben dem Beschlussvorschlag der Verwaltung auch über einen entsprechenden Beschlussvorschlag, unter Berücksichtigung einer Kostenbeteiligung an der Kaffeefahrt in Höhe von 12,- € pro Teilnehmer abzustimmen.

Es wurden daraufhin 2 Beschlüsse gefasst:

**Beschluss: 1**

Die Stadt Varel gibt 2008 einen Seniorenpass mit folgendem Inhalt aus:

1. Fahrt zum Schifffahrtsmuseum Bremerhaven einschl. einer Kaffeetafel,
2. eine Freikarte für den Besuch einer Theaterveranstaltung – wahlweise:
  - a) der Niederdeutschen Bühne Varel oder
  - b) des Volkstheaters Varel,
3. je 10 Besuche des
  - a) Strandbades Dangast
  - b) DanGast Quellbades
  - c) Hallenbades.

Anspruch auf einen Seniorenpass haben alle Vareler Bürger, die das 60. Lebensjahr vollendet haben bzw. im Jahr 2008 vollenden.

Der Seniorenpass wird kostenlos abgegeben.

Sämtliche anfallenden Kosten für die Fahrt nach Bremerhaven, den Eintritt in das Schiffahrtsmuseum und die Kaffeetafel werden von der Stadt Varel übernommen.

Die anstehenden Kosten für die Benutzung der städtischen Einrichtungen sind haushaltsintern zu verrechnen.

An der Durchführung der Fahrten nach Bremerhaven soll die Arbeiterwohlfahrt, Ortsverein Varel, beteiligt werden.

**Stimmen dafür: 3 Stimmen dagegen: 4  
damit mehrheitlicher Beschluss dagegen**

### 1.1.2 Seniorenpass 2008

**Beschluss: 2**

Die Stadt Varel gibt 2008 einen Seniorenpass mit folgendem Inhalt aus:

1. Fahrt zum Schifffahrtsmuseum Bremerhaven einschl. einer Kaffeetafel,
2. eine Freikarte für den Besuch einer Theaterveranstaltung – wahlweise:
  - a) der Niederdeutschen Bühne Varel oder
  - b) des Volkstheaters Varel,
3. je 10 Besuche des
  - a) Strandbades Dangast
  - b) DanGast Quellbades
  - c) Hallenbades.

Anspruch auf einen Seniorenpass haben alle Vareler Bürger, die das 60. Lebensjahr vollendet haben bzw. im Jahr 2008 vollenden.

Für die Fahrt zum Schifffahrtsmuseum Bremerhaven einschließlich einer Kaffeetafel ist eine Kostenbeteiligung in Höhe von 12,-- € je Teilnehmer zu fordern.

Sämtliche anfallenden Kosten für die Fahrt nach Bremerhaven, den Eintritt in das Schifffahrtsmuseum und die Kaffeetafel werden von der Stadt Varel übernommen. Die anstehenden Kosten für die Benutzung der städtischen Einrichtungen sind haushaltsintern zu verrechnen.

An der Durchführung der Fahrten nach Bremerhaven soll die Arbeiterwohlfahrt, Ortsverein Varel, beteiligt werden.

**Stimmen dafür: 4 Stimmen dagegen: 3  
damit mehrheitlicher Beschluss dafür**

### 1.2 Tag der älteren Generation

Die Verwaltung verweist auf die der Einladung beigelegte Vorlage (Anlage 2) und erläutert diese.

Das Ausschussmitglied Ratsfrau Herbst führt aus, dass ihre Fraktion dem Beschlussvorschlag nicht zustimmen wird. Auch für die Teilnahme an dieser Veranstaltung sei eine Kostenbeteiligung zu fordern.

Der Bürgermeister weist daraufhin, dass auch die Ausgaben für die Durchführung des Tages der älteren Generation das Defizit der Stadt Varel erhöhen werden.

Es wird daraufhin folgender Beschluss gefasst:

**Beschluss:**

Die Veranstaltungen zum Tag der älteren Generation werden im Jahr 2008 von der Stadt Varel organisiert.

Als Termin sind der 25. und 26. April 2008 vorgesehen.

Die Kosten für das Programm und die Kaffeetafel werden von der Stadt Varel getragen.

Die örtlichen Vereine und Verbände sind bei der Programmgestaltung so weit wie möglich zu beteiligen.

**Stimmen dafür: 3 Stimmen dagegen: 4  
damit mehrheitlicher Beschluss dagegen**

### **1.3 Berechtigungsausweis 2008**

Die Verwaltung verweist auf die der Einladung beigelegten Vorlage (Anlage 3) und erläutert diese.

Der Bürgermeister weist daraufhin, dass auch die Ausgaben für den Berechtigungsausweis das Defizit der Stadt Varel erhöhen werden.

Es wird daraufhin folgender Beschluss gefasst.

**Beschluss:**

Die Stadt Varel gibt im Jahr 2008 einen Berechtigungsausweis mit folgenden Angeboten aus:

1. je 10 freie Besuche des
  - a) Strandbades Dangast
  - b) DanGast Quellbades
  - c) Hallenbades
2. freier Eintritt bei städt. Veranstaltungen
3. 6 Gutscheine im Wert von je 1,-- € für den Besuch einer

kulturellen Veranstaltung im Bereich der Stadt Varel

4. 5 Gutscheine im Wert von je 1,-- € für eine Fahrt mit den Buslinien der Firmen Bruns, Krahl oder Weser-Ems-Verkehrsbetriebe
5. je eine Freikarte für eine Theaterveranstaltung des Volkstheaters Varel und der Niederdeutschen Bühne Varel
6. 1 Gutschein für eine Fahrt mit der Deutschen Bahn AG bzw. der Nordwest-Bahn wahlweise nach Oldenburg oder Wilhelmshaven
7. 2 Gutscheine im Wert von je 2,-- € zur Anrechnung bei der Benutzung eines Nachttaxis für Frauen und Mädchen ab 16 Jahren.

Der Berechtigungsausweis wird an Personen mit geringem Einkommen (getrennt für Erwachsene und Kinder) ausgegeben.

Als Personen mit geringem Einkommen gelten Einzelpersonen bzw. Familien/ Wohngemeinschaften, deren Einkommen 120% des Bedarfssatzes für Arbeitslosengeld II bzw. Sozialgeld nach dem Sozialgesetzbuch II bzw. Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem Sozialgesetzbuch XII unterschreitet.

Die entstehenden Kosten werden von der Stadt Varel getragen.

Soweit es sich um städtische Leistungen handelt, sind die Kosten haushaltsintern zu verrechnen.

## **Einstimmiger Beschluss**

### **2 Stellungnahme für den Bürgermeister**

kein Tagesordnungspunkt

### **3 Zur Kenntnisnahme**

#### **3.1 Bericht über das Seniorenbüro**

Der Sozialarbeiter der Stadt Varel, Herr Willms, führt aus, dass zum 01.07.2007 das Seniorenbüro der Stadt Varel eingerichtet wurde.

Er erläutert daraufhin das von ihm entworfene Konzept des Seniorenbüros (Anlage 4) und stellt die Schwerpunkte und weiteren Ziele dar.

Das Seniorenbüro befindet sich z. Zt. noch in der Aufbauphase. Hier sei er insbesondere auf die Zusammenarbeit mit möglichst allen Vereinen und Verbänden aus Varel angewiesen, die Angebote für Senioren vorhalten.

Herr Willms führt weiter aus, dass die Zahl der Beratungen im Seniorenbereich seit Einrichtung des Seniorenbüros stetig zunimmt.

Es ist deshalb sehr wichtig, über das Vorhandensein des Seniorenbüros und die Aufgabenstellung zu berichten, damit diese Information alle Senioren aus Varel erreichen.

Als nächster Schritt ist die Verteilung von „Flyern“ geplant, um die Informationsverbreitung zu fördern.

Der Bürgermeister führt aus, dass auf Seniorenveranstaltungen, an denen er teilgenommen hat, bereits über das Seniorenbüro gesprochen wird. Dieses ist als erster Erfolg zu werten. Wichtig ist in der jetzigen Anlaufphase die Informationsverbreitung. Die weitere Entwicklung bleibt abzuwarten.

Ein Ratsherr verweist auf eine Veranstaltung der Arbeitsgemeinschaft 60-plus der SPD, zu der Herr Willms eingeladen wurde, um die Arbeit des Seniorenbüros vorzustellen. Er bittet Herrn Willms um Auskunft, ob auch andere Vereine oder Verbände ihn zu entsprechenden Informationsveranstaltungen einladen. Weiter unterstützt er die Herausgabe des „Flyers“, auf den bereits einige Vereine und Verbände warten.

Ein Ausschussmitglied regt an, eine Statistik zu führen, aus denen sich die Schwerpunkte der Beratungen ersehen lassen. Hieraus können dann Schlussfolgerungen gezogen werden, in welchen Bereichen spezielle Hilfeleistungen notwendig erscheinen.

Nach umfassender Diskussion fasst der Ausschussvorsitzende zusammen, dass sich mit der Einrichtung des Seniorenbüros etwas bewegt hat.

Die aus dem Ausschuss heraus gemachten Anregungen stellen Hinweise für den weiteren Aufbau und die zukünftige Arbeitsweise des Seniorenbüros dar. Hierbei ist jedoch zu bedenken, dass Herr Willms neben seinem bisherigen Aufgabengebiet die Aufgabe des Seniorenbüros zusätzlich wahrzunehmen hat.

Abschließend schlägt der Ausschussvorsitzende vor, Herrn Willms regelmäßig zu den Sitzungen dieses Ausschusses einzuladen, um über die weitere Entwicklung des Seniorenbüros zu berichten.

#### **4 Einwohnerfragestunde**

Zur Beglaubigung:

gez. Walter Langer  
(Vorsitzender)

gez. Alberts  
(Protokollführer)